

SuS und LuL

Beitrag von „Frappier“ vom 29. Mai 2021 17:33

Zitat von O. Meier

Und wäre es denn nicht angemessen, diese Gruppe auch sprachlich zu respektieren? Das ginge z. B. mit dem Gendersternchen. Dass sich damit auch andere Formen von Nichtpassen in die Geschlechterbinarität angesprochen fühlen, finde ich jetzt kein so großes Problem.

Vielleicht ist der Wunsch nach Begriffen wie „Bürger*innenmeister*in“ gar nicht so groß, wenn die „Bürgermeister*in“ zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Who knows.

Ich sehe mittlerweile schon zu viel Genderei auch mitten im Wort. Ich habe da mittlerweile min. drei besonders eifrige Kolleginnen. Erst gestern kam da eine Mail rum, wo es von Sternchen nur so wimmelte (Schüler*innen-Treffen, mit Bindestrich, sonst sieht es auch völlig beklaoppt aus). Beim Lesen ging das ja immerhin besser als beim Reden/Zuhören, aber es gleitet eben zusehends in so eine dogmatische Richtung ab. Das ist auch das eingebaute Problem, wenn man sich mal bestimmte Formulierungen anschaut: *von Seite der Kritiker*innen* vs. *von Kritikerseite*. Da verschwinden ja wieder welche und man muss das ja wirklich dann bis zum bitteren Ende durchziehen.

Wenn die Gruppe der Diversen so klein ist, dass wir uns nicht einmal im vierstelligen Bereich befinden, ist es natürlich schon irgendwie eine Phantomdiskussion. Ich kenne noch nicht mal jemanden, der einer diversen Person im echten Leben begegnet ist. Selbst das Fernsehen hat Probleme welche vor die Linse zu bekommen.

Und wenn wir schon bereits eine so kleine Gruppe sprachlich repräsentieren, was ist dann eigentlich mit anderen größeren Gruppen? Bekommen die eine eigene Endung oder werden die auch - ganz praktisch - mit in das Sternchen gepackt, so dass er wieder für nichts steht. Man öffnet hier so eine Büchse der Pandora.

Dieses Sternchen ist in meinen Augen so ein Irrlicht und Symbol der linken Identitätspolitik geworden, die den meisten Leuten einfach mal so richtig auf den Sack geht. Vermutlich ist das Thema deshalb auch so emotional, weil hier auch etwas anderes mitabgehandelt wird.

Zitat von O. Meier

Die Frage ist, ob man sich noch darum bemühen muss, die verpasste binärgeschlechter-gerechte Sprache nachzuholen, oder ob man das einfach überspringt.

... und direkt zu einer Form für alle geht, die einfach kein Geschlecht anzeigt. Das wäre wirklich etwas.